

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung November 2011

Sendetext mit Quellen und Anhang

- ANT:** Heute machen wir mal eine Lesestunde, Friederike!
- FRI:** Was machen wir: Lesestunde? Anton, das ist ja was ganz neues!
- ANT:** Also los: (Vorlesend) Ich muss ehrlich gestehen, *dass ich mir.....*
- FRI:** Nun sag' wenigstens, was Du vorlesen willst!
- ANT:** O.K., O.K. Sie hören aus dem Buch „Wesley's Abenteuer“ mit dem Untertitel „Von der Brüderlichkeit aller Menschen“ – Darf ich jetzt anfangen?
- FRI:** Wenn Du auch noch verrätst, wer das geschrieben hat, dann ja!
- ANT:** Der amerikanische Schriftsteller William Saroyan¹:
- (vorlesend) Ich muss ehrlich gestehen, dass ich mir nichts draus machen würde, wenn selbst die Zivilisation (wie sie das immer sagen) unterginge, sobald ich nur am Leben bliebe. Ich bin mir bewusst, dass ich die Zivilisation bin – das schwöre ich vor Gott. Ich kümmere mich den Teufel darum, was alles untergehen kann, wenn nur ich bleibe. Ich glaube nicht, dass irgendein ehrlicher Bursch beim Militär anders fühlt als ich. Ich weiss, dass ich mich umbringen lassen könnte (ohne viel darüber nachzudenken), wenn's um Wahrheit und Recht ginge zum Beispiel – aber ich glaube nicht, dass damit für die Rettung der Zivilisation etwas getan wäre. Ich glaube, es wäre nur eine große Narretei. *Wenn ich mich...*
- FRI:** Schau doch nach Afghanistan – 10 Jahre Krieg und den Menschen geht es schlechter als vorher!
- ANT:** Wenn ich mich umbringen lassen muss, dann muss sich auch jeder andere mit mir zusammen umbringen lassen. Und weil das nicht sein kann, so muss ich am Leben bleiben und die Zivilisation muss entweder untergehen oder sie muss so eingerichtet werden, dass nicht von Dir und dann von mir und dann von meinem Sohn verlangt wird, dass wir hinausziehen und uns umbringen lassen.
- FRI:** Ist das nicht aus dem Brief, den der 19-jährige Soldat Wesley an seinen Vater schreibt !
- ANT:** Ja, das stimmt – und es stimmt auch, dass die Welt so eingerichtet werden muss, dass Konflikte gemeinsam gelöst werden können und nicht durch das Militär!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- FRI:** Ja, Frieda, Du hast es wieder kapiert: Militär gehört abgeschafft! Und schön, dass Wesley und sogar William Saroyan mit uns übereinstimmen! - Damit ist wohl unsere heutige Lesestunde beendet

¹ William Saroyan: Wesley's Abenteuer (Ullstein Buch Nr.86, Ullstein Taschenbücher Verlag, S. 137/138)

- ANT:** Der Franz hat gesagt, die sowjetische Regierung² hat einmal „ihre Freude über die glückliche Errettung Adolf Hitlers“ ausgedrückt !
- FRI:** Na, das kann nur 1939 oder 40 gewesen sein, da waren die Sowjets ja gut Freund mit den Nazis! Und da war..., da war.....
- ANT:** ...das Attentat auf Hitler im Bürgerbräukeller!
- FRI:** Ja, am 8.November 1939 in München! Ein Schreiner, Georg Elser, hatte in nächtelanger Kleinarbeit eine Säule im Saal ausgehöhlt und mit einer Bombe versehen – aber Hitler hatte wegen schlechten Flugwetters den Saal schon 13 min vorher verlassen und wollte mit dem Zug fahren.
- ANT:** Mit dem Intercity?
- FRI:** Na, Intercitys gab's damals ja noch nicht; er hatte aber seinen Salonwagen dorthin bestellt!
- ANT:** Da hat das Wetter wirklich Schicksal gespielt! Und wo ist Elser geblieben?
- FRI:** Der ist auch mit der Bahn gefahren, in Richtung Schweizer Grenze – denn es war ja klar, dass er in Deutschland früher oder später verhaftet werden würde!
- ANT:** Und? Wurde er?
- FRI:** Ja, sogar schon mehr als eine halbe Stunde vor der Explosion der Bombe. Elser wollte in Konstanz über die Grenze zur Schweiz gehen, machte sich aber wegen einer abgelaufenen Grenzkarte verdächtig.
- ANT:** Es sind ja oft die kleinen Dinge.....
- FRI:** Als man dann eine Ansichtskarte des Bürgerbräukellers und Teile eines Zeitzünders in seiner Tasche fand, wurde er verhaftet und der Gestapo überstellt, wo er bald seine Tat gestanden hat.
- ANT:** Da hat er dann aber nicht mehr lange gelebt!
- FRI:** Sie haben ihn als „Sonderhäftling“ ins KZ gesperrt; aber erst wenige Tage vor Kriegsende wurde er ermordet! Nu sag' mal, Anton, wie bist Du gerade jetzt darauf gekommen – 72 Jahre nach 1939?
- ANT:** Weil sie dem Elser³ jetzt endlich in Berlin ein 17 m hohes Denkmal aufgestellt haben: eine nachts beleuchtete Stahlstatur, unten ein Pfahl, der oben dem Profil Elsers nachgebildet ist!
- FRI:** Eine Skulptur, nicht eine Statur!
- ANT:** Hab' ich doch gesagt!
- FRI:** Sag' mal, Anton, wie oft sagst Du: „Das hab' ich vergessen, darauf komme ich gerade nicht!“?
- ANT:** Hab' ich vergessen, so was zähle ich doch nicht!
- FRI:** Nur so ungefähr: einmal täglich oder einmal im Jahr?
- ANT:** Na, eher einmal täglich – aber warum willst Du das denn wissen? Schulnoten verteilen, oder was?

² Georg Elser (Wikipedia 29.11.2011 unter: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=georg_elsler)

³ Der Mut eines schwäbischen Schreiners (NZZ 18.11.2011)

FRI: Nein! Das ist einem der Präsidentschaftskandidaten⁴ in den USA passiert; er sollte die drei von ihm genannten Büros benennen, die er auflösen würde, wenn er Präsident wird. Er benannte die Büros für Handel und Bildung, konnte sich aber nicht auf das dritte Büro besinnen.

ANT: Naja, es wird ihm später schon eingefallen sein!

FRI: Du bist gut! Das passierte ihm vor Millionen Menschen vor der Glotze! Und damit sind seine Chancen sehr viel geringer geworden!

ANT: Friederike, es ist noch fast ein Jahr, bis zur Wahl im November 2012⁵!

FRI: Die erste Vorwahl - je nach Bundesstaat ein Caucus oder ein Primary - findet schon am 3. Januar in Iowa statt.

ANT: Das hast Du mir bestimmt schon einmal erklärt: wie funktioniert ein Caucus?

FRI: (verzweifelt) Anton! Das haben wir doch sogar vor Jahren⁶ einmal nach-gespielt: „dort drüben an der Wandtafel....“

ANT: Stimmt! Da sollten Gruppen Gleichdenkender zusammenfinden und ihren Kandidaten vorschlagen, eine Art Bürgerversammlung!

FRI: Außerdem gibt es in recht vielen Staaten Primaries⁷; das sind dann richtige Wahlen mit Stimmzettel und so – allerdings sind die Bedingungen in den einzelnen Bundesstaaten sehr unterschiedlich!

ANT: Und wann sind diese.....wie hießen die?

FRI: Primaries – die Termine der Vorwahlen⁸ wurden schon früher festgelegt und werden meist auch beibehalten – es gibt sogar Unmut, wenn ein Staat das mal ändert, wie es Nevada zu dieser Wahl getan hat.

ANT: Wann ist dort die Vorwahl?

FRI: Am 10. Januar ist dort ein Caucus⁹!

⁴ After 'Oops' in Debate, Perry Says He'll Stay in Race (New York Times 9.11.2011 unter: http://www.nytimes.com/2011/11/10/us/politics/perry-gaffe-support-for-cain-at-republican-debate.html?_r=1&pagewanted=all)

Rick Perry's 'Oops' in Republican debate could have long-lasting implications for his campaign (The Washington Post 10.11.2011 unter: http://www.washingtonpost.com/blogs/the-fix/post/rick-perrys-oops-in-republican-debate-could-have-long-lasting-implications-for-his-campaign-video/2011/11/09/gIQAqUBr6M_blog.html)

⁵ Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten 2012 (Wikipedia 29.11.2011 unter: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Präsidentschaftswahl_in_den_Vereinigtenb_Staaten_2012&oldid=96361477)

The 2012 Election and the Republicans' Foreign Policy (Foreign Affairs 14.11.2011 unter: <http://www.foreignaffairs.com/print/133948>)

⁶ Friederikes Wi(e)dersprüche Januar 2004 (unter: http://www.militaer-gehoert-abgeschafft.de/texte_2004/Fried_Wid_040204.pdf – Seite 1)

⁷ US-Präsidentenwahl „Caucus“ und „Primary“? (FOCUS ONLINE 2.1.2008 unter: http://www.focus.de/politik/ausland/uswahl/us-praesidentenwahl_aid_231428.html)

⁸ Die Vorwahlen in den USA (n-tv 30.11.2011 unter: <http://www.n-tv.de/politik/Die-Vorwahlen-in-den-USA-article244746.html>)

⁹ The Nevada Caucus (unter: thenevadacaucus.com) Das Datum wurde wegen der heftigen Proteste kurzfristig noch einmal verlegt und zwar auf den 3. Februar 2012 – siehe Anhang

- ANT:** Und die Kandidaten reisen dann überall hin und wollen die Menschen überzeugen, dass sie der Richtige sind?
- FRI:** Es gibt auch jede Menge Debatten im Fernsehen; da werden dann zum Beispiel sieben republikanische Kandidaten von zwei Fernsehmoderatoren befragt und müssen Antwort geben¹⁰. Da hat es schon manchmal kräftigen Streit gegeben.
- ANT:** Um was ging es denn da so?
- FRI:** Einmal ging es um das Thema illegale Arbeitskräfte – also Menschen, die schwarz in die USA eingewandert sind, meist über die Grenze von Mexiko.
- ANT:** Ja und? Die wollen doch auch leben!
- FRI:** Das ist aber verboten, weil die auch keine Steuern zahlen!
- ANT:** Du meinst, dass die keine Steuern zahlen können, sonst werden sie abgeschoben – ist ja fast wie bei uns!
- FRI:** Ja, das hat schon Ähnlichkeit. Da hat wohl einmal so ein Illegaler den Rasen des Präsidentschaftskandidaten Mitt Romney¹¹ gemäht; der kam aber von einer Gartenfirma und Romney hatte gar keinen Einfluss darauf.
- ANT:** Aber es war ein Negativpunkt für ihn!
- FRI:** Ja! Der wird so wie so schon angegriffen wegen seiner Religion – er ist Mormone – aber laut sagen tut das keiner, denn die amerikanische Verfassung verbietet jede Diskriminierung wegen Religion.
- ANT:** Und gibt es auch richtige Themen – Wirtschaftspolitik und so
- FRI:** Am 13. November in South Carolina war das Thema Außenpolitik¹², da ging es natürlich auch um den Iran – die Internationale Atombehörde (IAEA) hatte in einem Bericht erneut bekannt gemacht, dass der Iran bis 2003 an Atomwaffen gearbeitet hat. - Mitt Romney und Newt Gingrich würden das Militär einsetzen,....
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- FRI:** Braves Tier!würden es einsetzen, wenn Hilfe an die iranische Opposition und Sanktionen nicht zur Einstellung des Atomprogramms führen würden. Herman Cain würde der Opposition helfen, aber auf keinen Fall Soldaten einsetzen!
- ANT:** Da gibt es einen Paul, der soll relativ zivil sein!
- FRI:** Ja, Ron Paul hatte schon vorher gesagt, dass die ganzen Übersee-Aktionen der USA die Sicherheit Amerikas eher beschädigen als schützen!
- ANT:** Das klingt ja richtig gut!

¹⁰ A Fierce Clash for Romney and Perry as Republican Candidates Debate (The New York Times 18.10.2011 unter: <http://www.nytimes.com/2011/10/19/us/politics/republican-presidential-candidates-debate-in-las-vegas.html?pagewanted=all>)

¹¹ Mitt the inevitable? (The Washington Post 14.11.2011 unter: http://www.washingtonpost.com/blogs/the-fix/post/mitt-the-inevitable/2011/11/13/gIQA9ANrJN_blog.html)

¹² The 2012 Election and the Republicans' Foreign Policy (Foreign Affairs 14.11.2011 unter: <http://www.foreignaffairs.com/print/133948>)

- FRI:** Rick Perry würde Sanktionen gegen die iranische Zentralbank erlassen und schließlich Jon Huntsman sagt so was wie „Truppen raus aus Afghanistan!“
- ANT:** Und die Grünen – was sagen die?
- FRI:** Es gibt zwar eine „Green Party“, aber die wird ganz bestimmt nicht den Präsidenten stellen; genau wie die Libertäre Partei, die Prohibitions-Partei, die Sozialisten und eine ganze Reihe von Parteilosen.
- ANT:** Sind die denn so bedeutungslos?
- FRI:** Ja, vollkommen! Es gibt sogar einen Gegenspieler zu Obama auf der demokratischen Seite: Randall Terry¹³, der Gründer der „Operation Rescue“ – also „Einsatzgruppe Rettung“, die gegen jede Abtreibung eintritt.
- ANT:** Der hat aber gegen Obama keine Chance, das ist doch klar?
- FRI:** Natürlich!
- ANT:** Na, da ist ja alles klar für die Wahl nächstes Jahr im November!
- FRI:** Na, noch nicht ganz! Es ist allerdings mehr eine Formsache, wird aber mit viel Reklame und so durchgeführt: die Conventions!
- ANT:** Was ist denn das schon wieder?
- FRI:** Eigentlich ist ja nach den Caucus und den Primaries klar, wer von der Partei als Kandidat benannt wird. Trotzdem treffen sich die Wahlmänner zu einem nationalen Treffen, der Convention.
- ANT:** Da gibt es dann zwei solche Conventions?
- FRI:** Ja, die Republikaner halten ihre Convention vom 27. bis 30. August in Tampa in Florida, die Demokraten vom 3. bis 6. September in Charlotte in North Carolina. – und da wird immer heftig gefeiert, es ist wie ein Riesenrummelplatz jedes Mal!
- ANT:** Und dann kommt die Wahl!
- FRI:** Am 6. November finden die Wahlen für die Kongressabgeordneten, mehrere Gouverneure und zahlreiche Abgeordnete der Parlamente der Bundesstaaten statt. Außerdem werden offiziell die Wahlmänner für die Präsidentenwahl gewählt.
- ANT:** Wieso nur die Wahlmänner? Da wird doch der Präsident gewählt!
- FRI:** Siehste, schon wieder falsch, erst am 17. Dezember wählen die Wahlmänner den Präsidenten!
- ANT:** Na, hoffentlich vergessen die Wahlmänner bis dahin nicht, wen sie wählen sollen! Und wie wird die Wahl eingeschätzt?
- FRI:** Da hat die Volkszählung, die im April 2010 durchgeführt wurde, auch einiges verändert! Die Anzahl der Wahlmänner ist zwar immer gleich, nämlich 535, aber durch Wanderungsbewegungen der Bevölkerung ändert sich die Zahl der Wahlmänner¹⁴ in den einzelnen Bundesstaaten..
- ANT:** Wanderungsbewegungen? Wer wandert denn dort? Die fahren doch alle nur Auto!

¹³ [Randall Terry \(Wikipedia 29.11.2011 unter: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Randall_Terry\)](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Randall_Terry)

¹⁴ [Präsidentenschaftswahl in den Vereinigten Staaten 2012 \(Wikipedia 29.11.2011 unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Präsidentenschaftswahl_in_den_Vereinigten_Staaten_2012\)\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Pr%C3%A4sidentschaftswahl_in_den_Vereinigten_Staaten_2012)

- FRI:** Aus vielen der Staaten im Nordosten der USA sind die Menschen wegen besserer Arbeitsbedingungen in den Westen und den Süden der USA gezogen; so haben diese Staaten jetzt mehr Wahlmänner als vorher.
- ANT:** Sind das Obama-Staaten?
- FRI:** Obama hätte mit der neuen Einteilung 6 Wahlmänner weniger als bei der Wahl im Jahre 2008.
- ANT:** Das ist aber nicht gut für Obama!
- FRI:** Wenn die Stimmen auch so ausfielen, wie 2008!
- ANT:** Woher kommt denn eigentlich das Geld für diese Wahl – das ist doch sicher sehr teuer!
- FRI:** Alles Spenden! Jeder Amerikaner darf maximal \$ 5000 für die Wahl spenden, \$ 2500 für die Vorwahl und den Rest für die Hauptwahl.
- ANT:** Und tun sie das? Bei uns würde da sicher nicht viel zusammen kommen!
- FRI:** Gerade Obama¹⁵ ist da sehr erfolgreich. Er hat 2011 allein im 3.Quartal 42 Millionen Dollar einsammeln können, das meiste in Beträgen von weniger als \$ 200. Da wurde eine Künstlerin und Mutter erwähnt, die jeden Monat \$ 25 in den Wahlkampffond von Obama einzahlt.
- ANT:** Also mehr die, denen es nicht so gut geht!
- FRI:** Rick Perry ist der Zweite auf dieser Liste; der hat im letzten Quartal immerhin auch 17 Millionen Dollar eingesammelt.
- ANT:** Woher hast Du alle diese Informationen?
- FRI:** Es gibt eine Webseite, die alle Umfragen listet – sehr ausführlich; sie wird herausgegeben von „Real Clear Politics“, eine unabhängige, nicht an eine Partei gebundene Mediengruppe¹⁶. Die Web-Adresse ist: „www.realclearpolitics.com“
- ANT:** Ohne Punkt, Minus oder sonst was?
- FRI:** Na, nach dem www kommt ein Punkt und vor dem com – mit c – ebenfalls. Sonst keine Zeichen – nur realclearpolitics – da ist bei clear und bei politics jeweils ein c. – Alles clear, äh, ich meine alles klar?
- ANT:** Na, bald werden wir ja im Internet wählen!
- FRI:** Wählen? Im Internet? Wer sagt denn das?
- ANT:** Meine Kumpels – soll in Amerika demnächst eingeführt werden. !
- FRI:** Es gibt in Amerika eine starke Bewegung¹⁷, die das sogenannte E-Voting einführen wollen; sie sagen, das jetzige System sei zu

¹⁵ Obama outpaces GOP rivals – and his own 2008 results – in small donations (The Washington Post 18.11.2011 unter: http://www.washingtonpost.com/politics/obama-outpaces-gop-rivals-and-his-own-2008-results-in-small-donations/2011/11/04/gIqANhTJWN_story.html)

¹⁶ About RealClearPolitics (unter: <http://www.realclearpolitics.com/about.html>) Iowa Republican Presidential Caucus 2008(RealClearPolitics unter: <http://www.realclearpolitics.com/epolls/2012/president/ia/iowa-republican-presidential-caucus>)

¹⁷ US-Präsidentschaftskandidat per E-Voting (politik-digital 7.11.2011 unter: <http://www.politik-digital.de/ad/redirect/3862//>>) E-Partizipation(Wikipedia 26.11.2011unter:<http://de.wikipedia.org/wiki/E-Partizipation>)

kompliziert und der Wähler hätte zu wenig Einfluss, weil hinter den Kulissen der Parteien zu viel geschachert würde.

- ANT:** Und im Internet, da könnten sich diejenigen, die Präsident werden wollen, einfach vorstellen und dann machst Du CLICK und Du hast gewählt – ist doch einfach!
- FRI:** Nicht so ganz! Die Uni Regensburg¹⁸ hat 2004 an diesem Thema gearbeitet; die Sicherheit sei nur schwierig zu gewährleisten, die Bürger würden kein Vertrauen dazu haben, es könnte viele Spaßwähler geben, der Heim-PC sei kein öffentlicher Ort und die Wahl ginge über die privaten Betreiber des Internets – alles Probleme!
- ANT:** Aber die Piraten-Partei wäre sicher sofort dafür!
- FRI:** Aber arme Leute haben wohl meist keinen PC, eine ganze Wählergruppe würde entfallen.
- ANT:** Das wäre bestimmt nicht gut!
- FRI:** Neue Gesetze in den USA¹⁹ erfordern zur Abgabe der Stimme einen Ausweis mit Lichtbild; das kann nur der Führerschein sein, da es keinen Personalausweis in den USA gibt.
- ANT:** Menschen ohne Führerschein können dann nicht wählen?
- FRI:** Mehr als 5 Millionen Wählern wird es auf jeden Fall schwerer gemacht, ihre Stimme abzugeben, meist Wähler der Demokraten.
- ANT:** Wähler Obamas!
- FRI:** Warst Du Samstag auf der Demo in Bonn?
- ANT:** Ja, sogar lange – und eine komplizierte Rückfahrt, weil in Koblenz²⁰ eine Luftmine entschärft wurde und die Bahn einfach nicht fuhr.
- FRI:** Und das so lange nach dem 2. Weltkrieg; deswegen: Militär gehört abgeschafft!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!

¹⁸ Demokratie online: Wählen per Mausclick (Donaupost unter: http://www.ifs.uni-regensburg.de/images/winfo/pernul/donaupost_021109.pdf)
eParticipation initiatives: How is Europe progressing? (European Journal of ePractice March 2009 unter: www.epracticejournal.eu)

¹⁹ New State Rules Raising Hurdles at Voting Booth (The New York Times 2.10.2011 unter: <http://www.nytimes.com/2011/10/03/us/new-state-laws-are-limiting-access-for-voters.html?pagewanted=all>)

²⁰ Mitteilung von az-web.de 30.11.2011 (unter: http://www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=az_druckversion&_jvw=zeuregio&id=1888282&_wo=Lokales:Euregio)

Anhang

2012 Nevada Caucus Election Information Guide

The Nevada Republican Party has ratified February 3, 2012 as the date for its presidential caucus.

Why is the Nevada Caucus Important?

The Nevada Caucus will be the third step in the 2012 United States presidential election process after Iowa Caucus and New Hampshire Primary. The Nevada Caucus came into prominence in 2008 when the Democrats moved the date of the Nevada Caucus into the third overall spot and the first election in the west for the presidency of the United States of America. The date of the Nevada Democratic Caucuses were moved up for a several reasons. For starters is the simple fact that the West has been growing at a faster rate than the rest of the nation and they were not being represented early enough to vote in a meaningful way. That population growth includes Nevada's large and growing Hispanic population who will now have a stronger voice in the election process. It also helps that Nevada is a small state (population-wise) and would likely be skipped over by many candidates. Nevada has very independent and balanced political views similar to New Hampshire. In the end, both parties wanted a system to allow each of the four regions of the United States (Midwest, Northeast, South and the West) to be represented and with Senate Majority Leader Harry Reid represented Nevada, it became the logical choice.

How does the Nevada Caucus work?

As most caucuses work, you do not do a direct vote for a candidate like primaries. The caucus has 3 levels: The precinct, the county convention and finally the state convention. Overall Nevada has 33 Democratic delegates and 34 Republican delegates.

Nevada Precinct Caucuses

This is where any registered voter can participate. The precinct voting is a very informal proceeding. It starts with the voters gathered into preference groups for each candidate. A simple head count is taken for each precinct. It takes a minimum of 15 percent in each precinct for a candidate to be viable. If a candidate's preference group is not viable, they can choose to caucus with another group (pick another candidate), or be uncommitted. There is time for each viable candidate's group to try to talk the unviable candidates voters into choosing their candidate. This is way many times a candidate will seem to have not received any votes, though the actually may have originally. Each precinct then elects a representative (delegate) to move on to the county convention. Nevada County Convention Delegates to the county convention were then selected amongst the candidate groups. A similar process occurred at the county convention. Although they file statements of support for their chosen candidate, all delegates are technically unbound until the state convention, otherwise they may change their vote. In some cases the candidate originally chosen may have dropped out of the race.

Nevada State Convention

There is no formal system of allocating delegates to presidential candidates at the state convention for the Republicans while the Democrats delegates to the state convention are chosen by vote at the county convention.

The 2008 Democratic Nevada Caucus

Voters showed up in record numbers for the presidential caucuses in Nevada, surprising Democratic and Republican organizers who figured on lower turnout. Hillary Clinton won the initial precinct caucuses 51% to 45% over Barack Obama. This is the most important one to win for it is the one that is reported to the media and as the third election, it can determine whether or not a candidate continues. Barack Obama had won Iowa and had just won the South Carolina primary, while Hillary Clinton had won New Hampshire. A loss in Nevada may have put Clinton in a possible position conceding early.

The Democratic County Convention was overwhelmed by the amount of delegates who showed up and was canceled and rescheduled. Doubt Clinton's initial victory after the state convention Barack Obama ended up receiving 14 national delegates and Hillary Clinton received 11 national delegates from the state of Nevada.

The 2008 Republican Nevada Caucus

Mitt Romney won the precinct caucuses with 51% of the vote while Ron Paul finished a distant second with 14% of the vote. Eventual nominee, John McCain, finished with 13% of the vote. He and other candidates chose to campaign in South Carolina instead.